

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906**

30.9.1906 (No. 325)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 30. September.

№ 325.

1906.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für das

## IV. Quartal

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 18. September d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Professor Dr. L. Kuttner in Berlin das Ritterkreuz erster Klasse Höchstehrs Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, dem stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat, Ministerialdirektor Staatsrat Gustav Scherer in Berlin die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes erster Klasse des Königlich Sächsischen Albrechtsordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Botschafter in Konstantinopel, Adolf Freiherrn Marschall von Bieberstein, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Königlich Schwedischen Nordstern-Ordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. September d. J. gnädigt geruht, den Professor Franz Kohlhopp am Progymnasium in Durlach zum Handelschulinspektor zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. September d. J. wurde  
1. Betriebssekretär August Bernhard von Leopoldshöhe nach Bretten.  
2. Betriebsassistent Leonhard Melnberger von Basel nach Leopoldshöhe versetzt; dessen Versetzung nach Bretten wurde zurückgenommen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 27. September d. J. wurde Betriebsassistent Julius Herzog in Bühl nach Karlsruhe Rangierbahnhof versetzt.

Durch Entschliebung Großh. Steuerdirektion vom 21. September 1906 wurde Steuerkommissarassistent Ludwig Marfels beim Großh. Steuerkommissariat für den Bezirk Eppingen in gleicher Eigenschaft, anstatt zum Großh. Steuerkommissariat für den Bezirk Schönau, zu jenem für den Bezirk Ueberlingen versetzt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Chinesisches Zollwesen.

SRK. Berlin, 28. September.

Die vor nicht langer Zeit errichtete chinesische Zentralbehörde für das Zollwesen, die den Namen Schui-wu-tschu führt, ist seit dem 22. Juli d. J. in Tätigkeit. Im Hinblick auf die Gefahr unerwünschter Veränderungen im System oder auch im Personal der mit den Interessen des fremden Handels eng verknüpften Seezollverwaltung wird bekanntlich dem Wirken dieser neuen Behörde von den Vertretungen der beteiligten Länder in Peking und an anderen chinesischen Plätzen besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Ohne gegenüber der weiteren Entwicklung vertrauensselig zu sein, kann man doch anerkennen, daß die zuerst gehegten Befürchtungen sich bisher nicht erfüllt haben. Die von den neuen Generalzolldirektoren getroffenen Anordnungen sind vorläufig darauf beschränkt geblieben, daß die Seezollämter ebenso wie die Seebestellen der Dampfen- und Inlandzölle angewiesen wurden, ihre statistischen Berichte in Zukunft öfter als bis jetzt, nämlich allmonatlich statt vierteljährlich, einzureichen. Im übrigen sind Einmischungen der beiden Generaldirektoren in den Organismus der nach wie vor von Sir Robert Hart verdienstlich geleiteten Seezollverwaltung nirgends beobachtet worden.

## Die Jubiläumsfeier.

\* Karlsruhe, 29. September.

Die Beglückwünschung des schwedischen Kronprinzenpaares.  
\* Eine Abordnung des Stadtrats hat am 19. d. M., wie in der vorgestrigen Stadtratssitzung mitgeteilt wurde, namens der Stadtgemeinde Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden aus Anlaß der silbernen Hochzeit ein von Herrn Direktor Hoffader entworfenes Album mit photographischen Ansichten der Stadt überreicht und gleichzeitig die herzlichsten Glückwünsche der Stadtgemeinde zu dem Feste ausgesprochen. Die hohen Herrschaften haben die Gabe freundlich entgegengenommen und für die ihnen erwiesene Aufmerksamkeit den wärmsten Dank ausgedrückt.

Ein schwedischer Korrespondent schreibt uns: Die silberne Hochzeitfeier des schwedischen Kronprinzenpaares ist in Karlsruhe am goldenen Hochzeitstage des Großherzoglichen Paares begangen worden, weil die Kronprinzessin das Fest mit ihrem Eltern zusammen zu begehen wünschte. Die Nachfeier in Stockholm wird deshalb nicht unterlassen werden. Auf Grund der jetzt getroffenen Bestimmungen wird nach der Heimkehr des Kronprinzen Gustav und der Kronprinzessin Viktoria in der Schlosskapelle ein feierliches Teedeum am Vormittag des 1. Oktobers veranstaltet werden, als dem Tag, an dem vor 25 Jahren das neuvermählte Paar in Stockholm seinen festlichen Einzug hielt. Im späteren Verlauf des Tages findet auf dem Schloß Gratulationsscour statt, worauf der König und die Königin in den Festräumen des Schloßes für eine große Zahl von Eingeladenen ein Souper geben. Am Dienstag den 2. Oktober wird dann im Hoftheater eine festliche Vorstellung stattfinden.

Der schwedische Kronprinzessin Viktoria bringt zum silbernen Hochzeitstage wie zu dem bevorstehenden festlichen Einzug in Stockholm das „Stockholmer Dagblad“ u. a. die nachstehenden Begrüßungszeilen: Als der 23jährige Kronprinz Gustav seine junge Gemahlin heimführte, wurde sie von dem schwedischen Volke mit größerer Wärme begrüßt, als sie mancher anderen Fürstentochter zuteil geworden wäre. Die Ursache war ihre nahe Verwandtschaft mit unserem hohen Herrscherhause. Die an diese Verbindung geknüpften Hoffnungen waren ebenso naturgemäß wie sie einen bezüglichen Charakter trugen. Das Beste in einer Nation regt sich in solchen Fällen, in warmen Kluten zugunsten derjenigen, welche an ihrer Spitze stehen oder dies künftig tun sollen; man freut sich, wenn ein neuer, edler Zweig in den Stammbaum des Fürstenhauses eingefügt wird, und man hofft, auf den Höhen des Lebens neue, bedeutungsvolle Erscheinungen von edler Sinnesart, tatkräftiger Humanität und weitblickender Einsicht wahrzunehmen. Diese Hoffnungen sind in Erfüllung gegangen. Die Fürstin, die unser Kronprinz erwählte und als seine Frau heimführte, ist stets ein Vorbild edler Gesinnung und edelster Bildung gewesen. Bei verschiedenen Anlässen hat sie eine stark ausgeprägte Empfindung für Gerechtigkeit bewiesen und zugleich eine wohlthuende Abneigung gegen jede Kleinlichkeit betätigt. Selbst von Krankheitserscheinungen nicht verschont, hat sie gelernt, mit dem Leiden anderer zu fühlen. Ihren Söhnen ist sie eine vortreffliche Mutter gewesen und trotz ihrer, durch Gesundheitsrückichten bedingten langen Abwesenheiten in südlicheren Klimaten hat sie sich einen festen und gesicherten Platz in der Zuneigung unseres Volkes zu erwerben vermocht. Bei ihrer und ihres Gemahls silbernen Hochzeitfeier haben beide zweifellos die warme Empfindung vieler Anteilnahme an ihrer Freude sowie lebhafteste Glückwünsche und erneuerte Hoffnungen für die Zukunft sich aus der Mitte des schwedischen Volkes zuströmen gefühlt.

### Jubiläumsausstellung für Kunst und Kunstgewerbe.

Die Jubiläumswoche ist vorüber und damit sind auch die vielfachen hierauf bezüglichen Ausstellungen beendet; nur die Jubiläumsausstellung für Kunst und Kunstgewerbe währt noch bis Ende Oktober; dieselbe ist täglich geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen, von morgens 9 bis abends 6 Uhr. Für auswärtige Besucher besteht die Vergünstigung, daß einfache Fahrkarten auch für die Rückfahrt gelten, und zwar während der ganzen Dauer der Ausstellung, doch muß die Fahrkarte an der Abgangstation Samstags gelöst sein, in der Ausstellung abgehempelt und innerhalb drei Tagen die Rückfahrt angetreten werden. Für Schnellzüge ist Zuschlag erforderlich. Obige Vergünstigung bewilligen außer den bisher angeführten Bahnen, als: Badische Staats-, Lokal- und Nebenbahnen, Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen, Main-Neckarbahn, pfälzische Bahnen und bayerische Staatsbahnen nun auch die Generaldirektion der Königl. Württembergischen Staatsbahnen.

### Auf der Jubiläums-Gartenbauausstellung

haben nachstehende Firmen Ehrenpreise erhalten: Gebr. Neubrömer, Neu-Ulm. O. Venrodt, Marienfelde-Berlin. W. Restinari, Wehlings-Heidelberg. Vogel-Gartweg, Baden-Baden. L. Dörflinger, Heidelberg-Neuenheim. S. Rüb, Weiertheim. Th. Steinhauser, Laubheim-Mainz. R. Rosenkränzer, Mannheim. C. Hausmann, Stuttgart. Fr. Viehoff, Mannheim. S. Müller, Karlsruhe. W. Wulff, Karlsruhe. A. Martz, Karlsruhe. W. Pfister, Stuttgart. F. Lambert, Frier. Fr. A. Kreis, Niederwalluf. W. Vofinger, Stuttgart. M. Arndt, Ottenheim. W. Dold, Gundelfingen. J. Reinhardt, Biegelhau. J. Eggert, Weibingen. A. Jungmann, Emmendingen. Del. Breckenheim-Mainz. J. Manz, Forstheim. Gebr. Brehm, Karlsruhe. J. C. Schmidt, Erfurt. Th. Böhm, Oberkassel. F. Sauer, Karlsruhe. F. Becker, Weissenau-Mainz. A. Scherff, Heideberg. Fr. Brahe, Mannheim. Verein elsäß-lothringischer Rosenfreunde, Zabern. L. Walter, Zabern i. El.

(Mit einer Beilage.)

## Vom französischen Trennungsgesetz.

Paris, 28. September.

Ueber die kirchenpolitische Lage in Frankreich wird uns berichtet: Die Regierung würde selbstverständlich gewinnlich haben, daß der Papst, sich der Meinung der Mehrheit des Episkopats anschließend, die Bildung von gleichzeitig den kanonischen Vorschriften, wie dem Gesetze entsprechenden Kultusvereinen nicht verbiete, denen am 11. Dezember das Kirchenvermögen übergeben werden könnte. Die Regierung hatte aber noch vor Verlautbarung der Encyclika wenig Hoffnung auf die Erfüllung ihres Wunsches. Nach dem Erscheinen dieses Altentstückes begte man die Ansicht, daß die Kombination möglich werden könnte, wonach Laien im geheimen Einverständnis mit den Bischöfen an die Bildung von Kultusvereinen schreiten würden, denen die Kirchengüter übergeben werden könnten, die sie dann in jedem Pfarrsprengel zur Verfügung eines Priesters gestellt hätten, der unter diesen Verhältnissen den Kultusdienst in der bisherigen Weise hätte versehen können. Nunmehr wird aber berichtet, daß ein solches Arrangement den Anschauungen des Papstes zuwiderlaufe und nicht verwirklicht werden wird. Man fragt sich nun mit einiger Beforgnis, wie man aus einer solchen Lage herauskommen werde, die jedenfalls geeignet ist, Schwierigkeiten zu schaffen. Die Encyclika Pius X. gibt deutlich zu verstehen, daß ein Einverständnis unmöglich ist, so lange die Regierung dem heiligen Stuhle nicht gewisse beruhigende Versicherungen gibt, insbesondere darüber, daß die für den Kultus nötigen Güter und die heiligen Gebäude unwiderruflich den Kultusvereinen zufallen. Artikel 4 des Gesetzes gibt anscheinend die nötigen Bürgschaften hierfür, aber Artikel 8, welcher bestimmt, daß für den Fall der gleichzeitigen Bewerben verschiedener Kultusvereine der Staatsrat darüber entscheiden soll, welchem Kultusverein die Kirchengüter zufallen sollen, beunruhigt den Papst. Man glaubt demnach, daß die Aufhebung dieses Artikels dem Papste eine genügende Bürgschaft geben würde. Nun aber kann diese Aenderung des Gesetzes nur vom Parlamente vorgenommen werden, sei es über die Initiative der Regierung oder auf eine Anregung aus dem Parlamente selbst. Diese Eventualität erscheint aber derzeit ausgeschlossen. Dagegen spricht man in den letzten Tagen von der Möglichkeit eines Meinungs-austausches zwischen der französischen Regierung und Vertretern des päpstlichen Stuhls. Bis jetzt werden solche Verhandlungen noch nicht gepflogen.

## Die Lage in Rußland.

(Telegamm.)

\* Kopenhagen, 29. September. Das Regierungsblatt „Danerog“ bezeichnet die gestrige Meldung der „Nationaltidende“ über einen bevorstehenden Besuch des russischen Kaiserpaares am dänischen Hofe als ein Gerücht ohne jede tatsächliche Grundlage.

\* St. Petersburg, 29. Sept. Nach dem Oppositionsblatt „Strana“ soll das Ministerium des Innern beschloffen haben, von den Unterzeichnern des Wiborger Manifestes nur 180, die der Versammlung in Wiborg beigewohnt haben, in Anklagezustand zu versetzen.

\* St. Petersburg, 29. Sept. Der „Regierungsbote“ bringt die Nachricht, daß auf Vorschlag der japanischen Regierung das am 30. Oktober 1905 in Sibinghai zwischen dem Oberkommandierenden der russischen und der japanischen Truppen getroffene Uebereinkommen, nach welchem vom 25. September d. J. ab japanische Untertanen in den von russischen Truppen besetzten nördlichen Provinzen der Mandchurei ganz ebenso wie andere Ausländer territoriale Rechte genießen und den russischen Behörden weder zivil- noch strafrechtlich unterworfen sein sollen. Falls ein japanischer Untertan ein Verbrechen verübt, muß er der japanischen Regierung ausgeliefert werden.

\* Warschau, 29. Sept. Lemberger Polenblätter berichten: Der von Dombrowa kommende Personenzug der Weichselbahn wurde Nachts vom Lokomotivführer zum Stehen gebracht, welcher rechtzeitig eine falsche Weichenstellung bemerkt hatte. Ein im Zuge befindlicher Schloffer, der sich der Weiche näherte, wurde von vier Männern aus dem Hinterhalt überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. Die Attentäter entkamen.

\* Warschau, 29. Sept. Im Alexander-theater schloß ein junger Mann bei offener Szene auf eine Tänzerin und verletzte sie durch mehrere Schüsse so schwer, daß sie bald darauf starb. Das Publikum, welches an ein Bombenattentat glaubte, ergriff große Panik; es flüchtete drängend nach den Ausgängen. Der Täter richtete dann die Waffe gegen sich selbst, verletzte sich jedoch nur leicht. Er wurde verhaftet.

\* Libau, 29. Sept. In Goldingen (Kurland) wurden von Revolutionären die Kaserne, das Theater, die Schule und ein Gasthaus, sowie zehn Privathäuser niedergebrannt.  
\* London, 29. Sept. „Evening Standard“ verzeichnet das Gerücht von einer Verschwörung unter den Russen des Londoner Ostens gegen Lord Rothschild, auf den bei Erscheinungen in der großen Synagoge eine Bombe geworfen werden soll. Als Grund wird angegeben, daß Rothschild an der Emission russischer Anleihen Anteil genommen habe. Rothschild erklärte, daß er den Gerüchten keinerlei Beachtung schenke.

### Der Wechsel im kretischen Oberkommissariat.

# In italienischen Regierungskreisen haben, wie man uns aus Rom berichtet, die Gährungserscheinungen, unter denen sich die Abreise des bisherigen Oberkommissars für Kreta, Pringen Georg, vollzog, einen sehr peinlichen Eindruck hervorgerufen, der auch bei den übrigen Schutzmächten zu herrschen scheint. Man hofft indessen von der Wirksamkeit des neuen Oberkommissars, Jaimis, eine baldige Beruhigung der Stimmung auf Kreta. Der Zeitpunkt der Ankunft des Oberkommissars Jaimis in Kanea ist aber noch unbestimmt, da zunächst über die Einzelheiten seiner Beförderung und Installierung ein allgemeines Einverständnis herzustellen ist.

Ueber die Bewegung, welche die Ankündigung des nunmehr erfolgten Abganges des Pringen Georg von Kreta auf der Insel hervorgerufen hat, wird uns aus Athen berichtet: Die bewaffneten Ansammlungen in Kreta haben in nicht unbedeutendem Maße zugenommen. Hauptquartiere der neuen „Aufständischen“ waren zuletzt Kambos und Mlikianu. Die Zahl der in Kambos und Umgebung angesammelten Bewaffneten wird auf tausend geschätzt. Von Kambos aus wurde ein Volksbefehl zur Kenntnis der Generalversammlung in Kanea gebracht und auch der Nationalversammlung übermittelt, welcher im wesentlichen besagt: Da die Union verteidigt wird, und die Insel von der griechischen Dynastie und dem Pringen Georg, der eine Vürgschaft der Union ist, getrennt wird, richten wir an die Schutzmächte die Bitte, daß sie Kreta mit Griechenland vereinigen. Falls dies nicht erreichbar wäre, mögen die Schutzmächte dem Lande die Verwaltung seiner inneren Angelegenheiten überlassen, den Pringen Georg in seiner Position als Oberkommissar belassen und die Wehrkraft des Landes unter die Leitung griechischer Offiziere stellen. Wir erklären, daß jede andere Lösung uns von jeder Verpflichtung entbindet, die Entschliessungen der Schutzmächte anzunehmen und zu respektieren. — Die Generalversammlung der Schutzmächte erließen unter dem Eindruck dieser Kundgebung am 21. September eine Proklamation, worin die Aufständischen aufgefordert werden, innerhalb drei Tagen (bis zum 24. September) die Waffen niederzulegen und nach Hause zu ziehen, widrigenfalls Zwangsmaßnahmen ergriffen werden müßten.

(Telegramm.)

\* Athen, 29. Sept. Die feierliche Amtseinführung des fünftägigen Gouverneurs von Kreta, Jaimis, wird heute stattfinden. Jaimis wird sich sofort in der königlichen Jagdt einschießen und sich nach Milo begeben. Die Kriegsschiffe der Garantemächte, die gewöhnlich vor Kanea liegen, gehen zum Empfang nach Milo.

### Der Aufstand auf Kuba.

(Telegramme.)

\* Havanna, 29. Sept. Kriegsssekretär Taft erklärte gestern nachmittag, er sei davon überzeugt, daß die Vereinigten Staaten ihre Truppen landen lassen müssen, in welchem Falle dann die Proklamierung der provisorischen Regierung erfolgen würde. Er habe zu den Vorschlägen seiner Partei Vertrauen, da überall Unaufrichtigkeit hervortrete, und Patriotismus, wie die Amerikaner das Wort verstehen, überhaupt nicht vorhanden sei. Die Regierungstruppen sind für die Intervention Amerikas.

\* Havanna, 28. Sept. Die Führer der Gemäßigten, Liberalen und Nationalisten sind entschlossen, alles zuzugestehen, um eine Intervention zu vermeiden.

\* Havanna, 29. Sept. Gestern wurde eine 25 Mann starke, zur Bewachung des Schatzamtes bestimmte Abteilung von amerikanischen Marinemannschaften gelandet. Es heißt, Kriegsssekretär Taft werde heute, nachdem noch mehr Truppen gelandet sein würden, eine Proklamation erlassen, in der er sich zum Militärgouverneur von Kuba erklärt. Die Landgendarmarie wird gemeinsam mit Taft vorgehen.

\* Havanna, 29. Sept. Das Vorgehen des Kriegsssekretärs Taft ist die Folge des Mißlingens des Versuchs, einen kubanischen Kongreß zusammenzubringen und einen neuen Präsidenten für Palma wählen zu lassen, der mit seinen Anhängern sich weigert, im Amt zu bleiben. Zu der Zeit, zu welcher gestern abend die Sitzung des Kongresses eröffnet werden sollte, waren nur 4 Mitglieder anwesend, die sich schließlich entfernten, ohne daß eine Sitzung stattgefunden hätte.

### Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 28. September.

Die andauernd günstige industrielle Konjunktur bietet einen Schutzwall gegen alle Verjuche, das Kursniveau härter herabzubringen. Die Börse steht noch immer unter dem Eindruck der herrschenden Geldspannung und zwar behält Amerika das entscheidende Wort hinsichtlich der weiteren Befahrung der Dinge. Die Annahme, daß der Schatzsekretär dem bedrängten Markt zu Hilfe kommen werde, hat sich als unrichtig erwiesen, da die Regierung von Washington aus politischen Rücksichten gegenwärtig eine finanzielle Unterstützung des Marktes versagt. So wirkt der amerikanische Geldbedarf wieder stärker auf Europa zurück. Die Bank von England konnte nur deswegen eine neue Diskontenerhöhung vermeiden, weil sie die Fülle des angebotenen amerikanischen Wechselmaterials differenziell behandelte. Ob auch die Reichsbank noch lange mit einer neuen Erhöhung ihrer Rate zuwarten kann, bleibt einstweilen offene Frage, zu deren Beantwortung nur gesagt werden kann, daß die Bank durch die Anforderungen zum Quartalswechsel voraussichtlich mit einem noch nie dagewesenen Betrag in die Notenssteuer kommen wird. Trotz der ungünstigen Verfassung des Geldmarktes und trotz der fortgesetzten Emissionen von Städteobligationen und Pfandbriefen hielten sich die bei-

mischen Staatsfonds ziemlich widerstandsfähig. Dagegen gaben die Städteobligationen nach, weil deren Markt ziemlich unregelmäßig ist. Von ausländischen Renten ist die feitere Strömung für Russen hervorzuhelien, die damit zusammenhängt, daß alles Gerede über baldige Einführung des Zwangskurses sich als unrichtig erwiesen hat. Dazu scheint Paris jetzt mit Deckungen vorzugehen. Die übrigen Auslandsrenten sind zur Mehrzahl niedriger. So alle Balkanpapiere, dann Japaner, Mexikaner, Argentinier usw. Cedulas blieben behauptet, da man das Arrangement auf der bekannten Basis als perfekt betrachtet.

Eine bevorzugte Rolle spielten in dieser Woche die österreichischen Werte, weil die Wiener Börse durch das Schlagwort einer bevorstehenden Eisenbahnverstaatlichung unternehmungslustig gestimmt ist. Es sind namentlich die Eisenbahnaktien im Preis gestiegen und unter diesen besonders Lombarden, was um so mehr hervorzuhelien ist, als die letzten Decadeneinnahme hinter den Erwartungen zurückblieb. Die Spekulation hat aber das Gefühl, daß eine mächtige Finanzgruppe auf die Kursentwicklung der Südbahnaktien Einfluß ausüben und sie greift deshalb immer wieder kaufend ein, sobald einmal der Kurs durch Realisationen etwas gedrückt wird. Viel beachtet waren auch die österreichischen Renten, wie Credit, Wiener Bankverein, Unionbank, Länderbank usw.

Die heimischen Bankaktien verkehrten ungefähr auf dem letzten Niveau. Bei der Dresdener Bank ist nun die Kapitalerhöhung perfekt und das Bezugsrecht auf die jungen Aktien wird in Kürze den Aktionären angeboten werden. Die Verwaltung äußerte sich über den Verlauf des Geschäftsjahres günstig und bemerkte, daß ein befriedigendes Ergebnis der Bank auch dann gesichert sei, wenn einmal die industrielle Konjunktur abflauen werde. Die Dresdener Bank hat nämlich durch ihre weite Verzweigung und die Schaffung ausländischer Bankniederlassungen auch für minder gute Zeiten vorgesorgt. Höher bezahlt wurden Diskontokommandit, auch Nationalbank hielten sich fest.

Am meisten gestiegen sind Schaaffhausenscher Bankverein, weil diesem Institut in erster Linie die phänomenalen Resultate der Internationalen Bohrgesellschaft, die für das verfloßene Jahr 500 Prozent Dividende verteilte, zuschließen. Auf dem Gebiete der Montanwerte war eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten, da immer noch mit der Furcht vor einem internationalen Bergarbeiterausstand gerechnet wird. Zeitweise wurden Harpener und Laura höher bezahlt, letztere auf den glänzenden Abschluß. Gebejert waren auch Gars und zwar mit der Begründung, daß ein Abschluß der Gesellschaft an die Laurahütte in irgend einer Form geplant sei. Bismarck konnten sich nicht ganz behaupten, dagegen wurden Buderus höher bezahlt. Sodann waren Schweizer Bergwerkverein zu höherem Preis aus dem Markt genommen, weil die Fusion mit der Bismarckbergwerkgesellschaft greifbarere Formen anzunehmen scheint.

Von anderen Industriepapieren sind Seidelberger Zement-, Baustoff- und Zementfabrik, Süddeutsche Immobilien, Zellstoff Waldhof als höher zu nennen. Von chemischen Sorten gingen Sächsischer und Höpfer in die Höhe, während Vereinigte Ultramarin sich etwas abschwächten. Elektrizitätsaktien sind nur unbedeutend geändert, nur Süddeutsche Kabelwerke konnten ihren Preis etwas erhöhen. Unter den Maschinenfabriken fällt der Rückgang von Dürr ins Auge, während Wittener Stahlröhren etwas anziehen, weil die Dividende schließlich doch über die Erwartungen hinausging. Matter sind Seifenindustrie Wolff, Weidensche Jute, Deutsche Verlag usw.

Im Bahnenmarkt ist zunächst die Steigerung der Orientbahnaktien zu erwähnen, in denen jetzt Ultimogeschäft stattfindet. Beachtet waren auch Italienische Meridional, da die Absicht der Gesellschaft, sich an einer Maschinenfabrik zu beteiligen, anscheinend günstige Aufnahmen findet. Matter sind Westfälischer, nachdem die Verstaatlichungsfrage immer noch dem Prozeßwege unterliegt. Amerikanische Bahnen schwächten sich in Summa mit Newport 1 bis 2 Prozent ab. Die heimischen Eisenbahnwerte sind nur unbedeutend geändert.

Von Schiffahrtsaktien sind Patet, deren Kapitalerhöhung nun genehmigt ist, etwas höher, während Lloyd ungefähr 1 Prozent zurückwichen.

Privat-Diskonto 4 1/2 Prozent.

### Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 29. September.

Seute vormittag halb 10 Uhr erhielten die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch Seiner königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs. Um 10 Uhr kam Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max zu Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog und verweilte einige Zeit bei Höchstdemselben.

Von 11 Uhr an nahm Seine königliche Hoheit den Vortrag des Geheimrats Dr. Nicolai entgegen und empfing hierauf den Hofmarschall Freiherrn von Gemmingen und den Kammerherrn Landgerichtsdirektor Freiherrn von Rüdiger, welche sich für Deforierung bedankten. An der Frühstückstafel der Höchsten Herrschaften nahmen Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin teil und verblieben bis zur Abreise nach Badenweiler, welche um 3 1/2 Uhr erfolgte.

Um 3 Uhr versammelten sich im Marmoraal sämtliche Hofbedienstete mit ihren Chefs, welche die Höchsten Herrschaften bestellt hatten, um ihnen ihren Dank für die so vortreffliche Tätigkeit während der Festzeit auszusprechen. Seine königliche Hoheit der Großherzog hielt eine Ansprache an die Chefs des Oberhofmarschallamts, des Oberstallmeisteramts und des Hofjagdamts und dankte denselben mit den ihnen untergebenen Bediensteten.

Später nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo, des Geheimrats Dr. Nicolai und des Legationsrates Dr. Seyb entgegen.

Bei Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin fand am Nachmittag ein großer Empfang von Damen der Hofgesellschaft statt.

Die Ueberfieberung Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin nach Schloß Baden wird am Montag den 1. Oktober, nachmittags, erfolgen.

\*\* Der Präsident des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Marschall, wird morgen einen achtstägigen Urlaub antreten.

\*\* Am 29. d. M. 5 Uhr 30 Min. früh trat bei dem Güterzug 7150 während der Fahrt zwischen Gernersheim und Rheinsheim, vermutlich auf der Rheinbrücke, eine Zugsrennung ein. Der hintere Zugteil folgte dem vorderen und stieß innerhalb der Station Rheinsheim auf diesen auf, wodurch 4 Wagen entgleisten. Durch die entgleisten Wagen waren bis 10 Uhr 15 Min vormittags sämtliche Gleise der Station gesperrt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Verletzungen von Personen kamen nicht vor.

\* (Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 27. Sept.) Dem Herrn Stadthalter Karl Lauber bei der Stadtkassenberichterstattung wird in Anerkennung seiner 25jährigen tadellosen Dienstzeit das Ehren Diplom der Stadtgemeinde verliehen. — Wie dem Stadtrat mitgeteilt wird, soll die im Garten des Siesamienbades zu Weierheim stehende, große und schöne Landische Pappel, die als der größte Baum Deutschlands gilt, dem Eisenbahnbau zum Opfer fallen. Der Stadtrat beschließt, bei der Großh. Eisenbahnverwaltung dahin vorzuelegen, daß dieser Baum, wenn irgend tunlich, erhalten bleibe. — Aus den Zinsenrücklagen der Edward Kollers-Stiftung für das Jahr 1906 werden Stipendien im Betrag von je 200 M. an zwei der aufgetretenen 6 Bewerber vergeben. — Dem Verein Frauenbildung — Frauenstudium — Ortsgruppe Karlsruhe — wird der große Rathsaal zur Abhaltung eines Vortrags auf Samstag den 13. Oktober d. J. gegen Zahlung der ermäßigten Miete zur Verfügung gestellt. — Dem Zirkus M. Schumann wird der vordere Teil des Festplatzes zur Veranftaltung von Zirkusvorstellungen vom Dienstag den 2. Oktober d. J. an auf die Dauer von 15 Tagen mietweise überlassen.

\* (Großherzogliches Hoftheater.) „Die Mosen von Corneville“, ein Werk des Pariser Operettenkomponisten Robert Planquette, der sich in den festliegenden Jahren mit ziemlichem Glück der Bühne zuwandte, finden ob ihrer leichtfälligen, angenehmen klingenden Musik immer wieder einen dankbaren Hörer. Das ziemlich harmlose, auf drei Akte gestreckte Lustspiel bietet dem Komponisten in einer Reihe von Nummern Gelegenheit zu einer, wenn auch der besonderen Eigenart entbehrenden, so doch gefälligen und liebenswürdigen Komposition, die besonders in verschiedenen liebförmigen Szenen und hübschen Tanzweisen bemerkenswerte Höhepunkte hat. Den Titel „romantisch-komische Oper“ rechtfertigt freilich weder das Sujet, noch die Musik; denn beide sind ziemlich stark auf das Operettentatige zugeschnitten. Herr Felton Ed leitete die gut vorbereitete Aufführung mit viel Eifer und Umsicht; vermehrte Routine wird manchmal ein noch strafferer Zusammenarbeiten von Bühne und Orchester ermöglichen, und manche Einfälle sicherer und bestimmter erscheinen lassen. Die Darsteller waren mit Erfolg bemüht, sich in Gesang und Spiel dem leidigen, eleganten Stil anzupassen. Wir nennen Fräulein Barmererspergers ausgezeichnete „Seiderose“ und Fräulein Lercs, die als „Germaine“ namentlich gesanglich recht gut wirkte. In Herrn Wuffard, dessen trefflicher „Jean Grenadier“ besonders erwähnt sei und Herrn van Gorkom, der den ebenfalls sehr liebenswürdigen sang und spielte, hatten die Damen vorzügliche Partner. Herrn Marks wirkungsvoller „Gaspar“ und Herrn Kellers „Amtmann“ vervollständigten das Ensemble in bester Weise.

\* (Ueber die wirtschaftliche Lage des Handwerks) im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe ist dem Jahresbericht der Handwerkskammer zu entnehmen: Das Wirtschaftsjahr 1905, das auf allen Produktionsgebieten erfreulicherweise im Zeichen des wirtschaftlichen Aufstieges stand, kann im allgemeinen auch für das Handwerk als ein nicht ungünstiges bezeichnet werden. Den besten Beweis dafür liefert die Lage des Arbeitsmarktes in der verfloßenen Berichtsperiode. Die günstige wirtschaftliche Lage äußerte ihre Wirkung auch auf die Lohnverhältnisse. Die Löhne sind in allen Zweigen des Handwerks in die Höhe gegangen, die teilweise durch friedliche Vereinbarungen erreicht, teilweise durch Lohnkämpfe erzwungen wurden. Im Interesse der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und der Erhaltung des Friedens zwischen beiden Teilen würde es liegen, wenn die Organisation der Arbeiter ebenso rasch entwickeln würde, wie die der Arbeiter. Mit mehr Vorsicht würde einerseits in Lohnkämpfe eingetreten werden und andererseits würde der Abschluß von Tarifverträgen sich leichter bewerkstelligen lassen. Letztere sind, nach den Erfahrungen, die bisher gemacht worden sind, ein gutes Mittel, den Frieden zu erhalten. Der Bericht wendet sich gegen das Vorgutwesen u. führt dann aus: In ebenso scharfer Weise wird über die von Jahr zu Jahr um sich greifende Konkurrenz der Konsumvereine, Warenhäuser gesagt. Durch die Vermehrung der Kartells und ihre nicht immer einwandfreie Preispolitik zeigen die Preise der Rohstoffe und Halbfabrikate eine fortwährende steigende Tendenz. Zum Schluß wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die neuen Subventionsbedingungen die Wünsche der Handwerker in weitestem Maße berücksichtigen und Stadt und Gemeinde sich nach den Grundföhen der staatlichen Bedingungen richten.

\* (Ausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus.) Morgen Sonntag den 30. September wird im Untergeschoß des Ständehauses Ritterstraße 20 eine vom Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke veranstaltete Ausstellung eröffnet. Die durch den Alkoholmißbrauch erzeugten Gesundheitschädigungen werden durch bildliche Darstellungen, Modelle, Präparate usw. dem Beschauer anschaulich vorgeführt. Die Ausstellung bleibt bis zum 14. Oktober geöffnet.

\* (Änderungen für das neue Adreßbuch.) Nach dem Stand vom 15. Oktober wird das neue Adreßbuch 1907 bearbeitet. Wir möchten deshalb unseren Lesern raten, alle Änderungen, die jetzt eintreten oder noch bevorstehen, möglichst umgehend der Redaktion, Erbprinzenstraße 10, mündlich oder schriftlich anzuzeigen. Besonders Geschäfts- und Vereine werden gut daran tun, ihre Einträge zu vergleichen und eventuell richtigzustellen. Außer den üblichen Geschäftsstunden (8—12 und 2—6 Uhr) wird die Redaktion in den nächsten Tagen auch von 12—12 1/2 Uhr zur Entgegennahme von Meldungen geöffnet sein.

\* (Die Sitzungen des Schwurgerichts) für das vierte Quartal 1906 beginnen Montag den 15. Oktober, vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsrat Ed. Schmidt, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrat Guttenberg ernannt.

\* (Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 25. Sept.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Ed. Schmidt. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann. — In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den 24 Jahre alten Kaufmann Karl Soler aus Belsauz, wohnhaft in Pforzheim, wegen Majestätsbeleidigung verhandelt. Gegen den Angeeschuldigten, der in Pforzheim eine Handlung mit spanischen Weinen betreibt, lief am 16. Mai von dessen früherer Haushälterin Marz bei der Staatsanwaltschaft eine Anzeige ein, durch welche Soler beschuldigt wurde, in der Zeit von Anfang Januar bis 6. Februar in seiner Wohnung zu Pforzheim wiederholt scharf beleidigende Äußerungen über die Person des deutschen Kaisers getan zu haben. Der Gerichtshof gelangte nach der Einberaumung der Zeugin Marz zu der Auffassung, daß diese sich nicht an alle Äußerungen, die in den Gesprächen gebraucht worden seien, mit Bestimmtheit heute mehr erinnern und daß deshalb auf ihre Aussagen allein eine Verurteilung des Angeklagten nicht erfolgen könne. Soler wurde demgemäß

freigegeben. — Eine Liebesgeschichte, die einen ziemlich ernstlichen Ausgang mit Revolver und Messer nahm, bildete Anlaß zu einer Anzeige wegen Bedrohung und Körperverletzung gegen den Goldarbeiter Christian Bühler aus Forstheim. Die Angaben des allgemein als braven und soliden Arbeiter geschilderten Angeklagten, daß er in der Notwehr gehandelt habe, fanden eine teilweise Bestätigung durch die Zeugenaussagen. Der Gerichtshof konnte sich daher nicht entschließen, lediglich auf die Angaben seines Gegners Bloß, der eine unzuverlässige und wenig gültig beleumdete Persönlichkeit ist, ihn zu verurteilen. Er erkannte deshalb auf Freisprechung. — Auch in einer Anzeige wegen Vergehens gegen § 176, 3 des Bürgerlichen Strafgesetzbuches erfolgte Freisprechung.

**A** (Aus dem Polizeibericht.) Am 22. d. M. wurde in der St. Peter- und Paulstraße Rheinstraße 1 eine Opferbüchse erbrochen und geplündert. — In der Nacht zum 23. d. M. kam ein Herr sein Portemonnaie mit 166 M. und einer Kaffeebohnenmühle aus der Kasse mit einem linken Finger ein heftiger Herr ein Aufschraubmesser mit einem linken großen Rubin im Werte von 20 M. — Am 25. d. M. stahl ein Unbekannter im Schulhause in der Gartenstraße einen Heberzieher im Werte von 40 M. und verlegte ihn im städtischen Rathaus für 3 M. — In der Nacht zum 27. d. M. wurde in der Kronenstraße ein Schulhausgangtasten aufgedrückt, aber nichts gestohlen. — Am 27. d. M. über Mittag wurde in der Obfalle der landwirtschaftlichen Ausstellung zwei graue Transportkörbe mit 55 Kilogramm Kefel entwendet.

**Wegen Raummangel werden die Ständebuchausgäbe in einer der nächsten Nummern nachgetragen.**

**Mannheim, 28. Sept.** Vorgefunden wurde die neue Rhein- u. A. Aktiengesellschaft gegründet zum Zwecke der Uebernahme der durch ein Konfession erworbenen Liegenschaften der Rhein- u. A. G. in Liquidation und Betriebsführung für den Rhein- u. A. G. in Liquidation. Das Kapital beträgt 7 500 000 M. — Die neue 4prozente Rhein- u. A. Stadtanleihe von 6 Millionen Mark wurde an ein Konfession der vereinigten Mannheimer Banken und Bankiers, das schon die früheren Anleihen übernommen hatte, zum Kurs von 101,01 Prozent begeben.

**Heidelberg, 28. Sept.** Die Internationale Konferenz für Krebsforschung erhielt folgendes Telegramm:

**Köln, 28. September.** Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen den dort versammelten Männern der Wissenschaft für den treuen Gruß vielmals danken. Allerhöchstdieselben begleiten die auf die Bekämpfung der Krebskrankheit als eines der grausamsten Feinde des Menschengeschlechts gerichteten Bestrebungen mit lebhaftem Interesse und wünschen der zielbewußten Arbeit segensreichen Erfolg. Auf allerhöchsten Befehl: der Geheimen Kabinettsrat v. Luccanus.

**Bam Baden, 28. Sept.** Der dieswöchentliche Obstmarkt in Badolzell war sehr gut besucht und von zahlreichen Säuflern besucht. Die Preise waren für Mostobst, Birnen 7—7,50 M. pro Doppelzentner, Kefel 7—7,50 M. pro Doppelzentner, Tafelbirnen 10—13 Pf. pro Kilo, Kefel 14—18 Pf. pro Kilo. Sämtliche Ware fand raschen Absatz und wurde größtenteils zur Bahn verladen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß im nächsten Monat Kefel-, Birnen- und Zwetschgenbäume mit Kefelgürtel versehen werden müssen, um den gefährlichen Frostschaden zu bekämpfen. Man sieht in diesen Jahre ganz genau, daß das Befämpfungsvorgehen, das bis jetzt noch vielfach angezweifelt wurde, zweifellos sehr wirksam ist. Das Nichtanbringen von Leimringen hat manchen Obstbaumbesitzer aufgefällt; denn die im vorigen Jahre mit Kefelgürtel versehenen Bäume hängen voll, während andere keine Früchte haben und noch obendrein entkräftet dastehen. Selbstverständlich gehört zu einem reichen Obstertrag auch eine rationelle Düngung.

**Kleine Mitteilungen aus Baden.** Stadtschulrat Dr. Sickingen in Mannheim hat den Ruf als Leiter des Badener Volkshochschulwesens abgelehnt. — Im Hausgang der Wöbel- und Teppichfirma Giofina u. Sohn in Mannheim stürzte eine Rolle Linoleum um und erschlug den sich dort aufhaltenden 8 Jahre alten Sohn des Schutzmanns Zimmermann. — Die Fremdenfrequenz beträgt in Baden-Baden 68 846, in Badenweiler 6118 Personen. — In den Orten am Kaiserstuhl hat die Weinlese am 26. und 27. d. M. begonnen. Die Qualität verpricht durchweg eine gute zu werden. Was die Quantität anbetrifft, so steht dagegen mancherorts nur ein halber Herbst in Aussicht. — In Heitersheim ist seit Montag allgemeiner Herbst. Die Rebenernter sind mit dem Ergebnis in jeder Hinsicht zufrieden. Der Most wiegt von 50 bis 65 Grad. Der Verkauf geht sehr lebhaft und zu steigenden Preisen vor sich. So werden jetzt bis zu 48 M. für die Ohm bezahlt, während dem „Stauf, Wodenbl.“ zufolge diejenigen, welche schon vor Beginn des Herbstes verkaufen zu sollen glaubten, 43 M. erlösten. — In diesem Jahre finden die großen Herbstviehmärkte in Engen wie folgt statt: 3. und 8. Oktober, 3. und 12. November, 27. Dezember, 14. Januar, 4., 14., 21. und 28. Februar und 26. März. — Einem Leber-einkommen der Industriellen Oberbadens entsprechend wird vom 1. Oktober ab in allen Fabriken die 10 stündige Arbeitszeit unter Wegfall der Vor- und Nachmittagspausen für die Ernteschichten eingeführt. Die Akkordlöhne sollen der Verkürzung der Arbeitszeit entsprechend erhöht werden. — Eine freie Vereinigung selbständiger Konditormeister für den Handwerkskammerbezirk Konstanz mit dem Sitz in Konstanz wurde am 25. September in einer gut besuchten Versammlung, die in Engen stattfand, gegründet.

**St. L.-A.** Am 30. September 1906 waren — soweit Berichte vorliegen — im Großherzogtum an Schweinefleisch 6 Amtsbezirke mit 9 Gemeinden versehen und zwar: Amtsbezirk Emmendingen mit 1 Gemeinde, Waldfrick (3), Lörsch (1), Schopfheim (1), Forstheim (1) und Sinsheim (2).

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Berlin, 29. Sept.** Der Gouverneur Frhr. v. Rechenberg meldet aus Dar-es-Salaam, nach einer Meldung der 14. Kompanie ist der Magindo = Jumbo Omaris Kiholla, der Aufwiegleier Ungonis, von den Eingeborenen erschossen worden. Seine Leiche ist identifiziert, seine Söhne und seine sonstigen Angehörigen wurden in Simale eingeliefert, ebenso die Frau der Witwe aus Songea.

**Dresden, 29. Sept.** Herzog Albrecht von Württemberg, Generalleutnant à la suite des 6. Infanterieregiments König Wilhelm II. von Württemberg ist zum General der Kavallerie befördert worden.

**London, 29. Sept.** Salbada führte in einer Rede, die er in Gaddington hielt, aus, England allein könne in der Abrüstung nicht weitergehen. Dies würde eine Schwächung seiner diplomatischen Stellung und infolgedessen erhöhte militärische Opfer nach sich ziehen. Das englische Volk sei mit dem gesunden Militarismus bekannt zu machen und in ein Volk

in Waffen zu verwandeln. Der Militarismus würde auch einen beruhigenden Einfluß auf das Volk ausüben. Dieses Problem sei nicht in wenigen Jahren zu lösen. Er sei inzwischen bemüht gewesen, nach dem Muster der deutschen Heeresverwaltung, die er kürzlich durch die Güte des Kaisers kennen gelernt habe, mit äußerster Sparsamkeit und Gewissenhaftigkeit mit den geringsten Mitteln das Mögliche für die Armee zu leisten.

**Konstantinopel, 29. Sept.** Türkische Mätern zufolge sind zwei bulgarische Vanden im Sandtschal Terres vernichtet worden.

**Jerusalem, 29. Sept.** Da der Sultan den englisch-ägyptischen Forderungen nachgegeben hat, ist die Grenze der Halbinsel Sinai endgültig abgesteckt worden. Die Grenzkommissionen werden zurückkehren.

**Teheran, 29. Sept.** Die Zusammenstellung der Wahllisten zum Parlament hat bereits begonnen.

**Washington, 29. Sept.** Das Staatsdepartement erhielt Nachricht von dem Abschluß des Freundschafts-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrages zwischen den Staaten Costa-Rica, Guatemala, Honduras und San Salvador auf Grund des an Bord des amerikanischen Kreuzers „Marblehead“ abgeschlossenen Friedensvertrages. Nicaragua ist bei den Verhandlungen nicht mitbegriffen. In dem Vertrag ist den Vereinigten Staaten und Mexiko die Rolle von Schiedsrichtern zugeteilt.

**Melbourne, 29. Sept.** Der Präsident des Ministerates des Bundesstaates, Deakin, teilte im Repräsentantenhaus mit, daß mit Südafrika ein Reziprozitätsvertrag vereinbart sei. Er hoffe, daß das Parlament des Bundesstaates den Vertrag vor Beendigung der laufenden Session annehme.

### Verschiedenes.

**Berlin, 29. Sept.** Der deutsch-japanische Schriftsteller Kifak Tamai, der Begründer und Herausgeber der Monatschrift „Ostasien“, ist infolge einer Vergiftung durch Fisch in Berlin gestorben. Die Zeitschrift bleibt auch nach dem Tode des bisherigen Herausgebers bestehen.

**Hamburg, 29. Sept.** Der mit einer Kohlenladung von England nach Hamburg bestimmte englische Dampfer „Ashbrook“ ist gegen Mitternacht auf der Unterelbe von dem mit einer Ladung von Stützgeräten von Hamburg nach Frankreich bestimmten französischen Dampfer „Suzanne et Marie“ auf Grund gerannt worden. Der Steuerwart und der Steward des englischen Dampfers sind dabei umgekommen, während die übrige Besatzung von dem französischen Dampfer gerettet und nach Hamburg gebracht wurde. Die „Suzanne et Marie“ ist erheblich beschädigt.

**München, 29. Sept.** Kriegsminister Frhr. v. Horn ist heute vormittag am rechten Auge vom grünen Star operiert worden. Die Operation ist glatt verlaufen und es wird ein günstiges Resultat erwartet.

**Königsberg, 29. Sept.** Die Plenarversammlung der Pfälzischen Hand- und Gewerbetammer besaßte sich mit der Weinfrage. Dem aus Neustadt eingegangenen Vorschlag bezüglich der einheitlichen Kellerkontrolle im Hauptamt, der Lagerbuchkontrolle, der Zulassung des Zuzufes des Zuzufes bis 1. Dezember wurde zugestimmt. Das Verbot des Verschüttes von ausländischem Rotwein mit inländischem Weiswein wurde abgelehnt, der Deklarationszwang für diesen Verschütt angenommen. Gewünscht wurde ferner, daß die Reichsregierung zum Weinparlament zwei Vertreter aus der Pfalz auswählen möge.

**Genf, 28. Sept.** Die internationale Vereinigung für gesellschaftlichen Arbeiterschutz sprach in ihrer heutigen Sitzung den der Berner Konvention beigetretenen Staaten ihren Dank aus. Für die Erhöhung der Staatsbeiträge an das Arbeitsamt wurde den betreffenden Regierungen ebenfalls Dank abgeleitet. Die Vereinigung beschloß ferner, daß alle Sektionen über Maßnahmen zur Durchführung der Arbeiterchutzgesetze berichten sollen, ebenso über Umfang und Art der gewerblichen Kinderarbeit.

**Mailand, 29. Sept.** In Anwesenheit des Ministerpräsidenten Giolitti und der Minister Titoni und Majorana wurde heute die Eröffnung der neuen ungarischen Abteilung für dekorative Kunst vorgenommen, welche an Stelle der abgebrannten Abteilung getreten ist.

**Budapest, 29. Sept.** Herzog Karl von Croh, erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, ist gestorben.

**Budapest, 29. Sept.** Der hier tagende internationale 15. Geodätische Kongress wurde heute geschlossen. Die nächste Versammlung soll im Jahre 1909 in Cambridge stattfinden.

**Budapest, 28. Sept.** Das Orchester, der Chor und das technische Personal der Hofoper haben der Direktion korporativ erklärt, daß, falls bezüglich der seit längerer Zeit angestrebten Gehaltsaufbesserung nicht bis zum 30. September die bindende Forderung gegeben wird, daß die Gehaltsaufbesserung am 1. Januar ins Leben tritt, sie ihre Mitwirkung einstellen werden. Die Direktion verbarrt auf dem Standpunkte, daß eine Gehaltsaufbesserung erst am 1. Juni 1907 in Kraft treten kann, da vorher ihre Bewilligung im Abgeordnetenhaus notwendig ist. Falls das Personal diesen Standpunkt nicht akzeptiert, soll die Direktion, wie gerichtlich verurteilt, entschlossen sein, die Oper am 1. Oktober zu schließen.

**Rennes, 29. Sept.** Im Walde von Painmont wütete ein heftiger Brand, der bereits 700 Hektar ergriffen hat.

**Konstantinopel, 28. Sept.** Dienstag Nacht wütete ein heftiges Unwetter auf dem Schwarzen Meere. Zahlreiche Segelschiffe sind verunglückt, darunter eins, auf dem sich neun Personen befanden.

**Newport, 28. Sept.** Die Stadt Mobile (Alabama) ist von einem schweren Sturm und Wellenbruch heimgesucht worden. Viele Menschen sollen dabei umgekommen und viele Schiffe gesunken sein. Viele Leute sind beim Einsturz zu Schaden gekommen. Die Mannschaften mehrerer Schiffe sind ertrunken. Die bei Diebstählen betroffenen Schwarzen wurden niedergeschlagen. Die Stadt ist von Truppen besetzt worden.

**Mobile, 29. Sept.** Die Zahl der infolge des Wellenbruchs umgekommenen Personen wird auf etwa 75 geschätzt. 5000 Gebäude sind beschädigt. Die Ernte von Obst, Gemüse, Baumwolle und Zuckerrohr im Süden Alabamas und Mississippi ist zerstört.

**Washington, 29. Sept.** Der amerikanische Gesandte in Caracas telegraphiert, Präsident Castro sei sehr krank,

seine Freunde befürchten, daß er sich von seiner Krankheit nicht wieder erholt.

**Calcutta, 29. Sept.** Hier wurde ein heftiger Erdstöß verspürt, doch soll er wenig Schaden angerichtet haben.

### Literatur.

**„Die Kunst.“** Monatshefte für freie und angewandte Kunst, 8. Jahrg., Heft 1. (München, Verlagsanstalt J. Bruckmann. Preis vierteljährlich 6 M.). Das erste Heft des neuen Jahrgangs „der Kunst“ stellt sich als ein stattlicher Band von 104 Seiten dar, voll anregenden Textes und geschmückt mit 142 zum Teil zweifarbigen Textillustrationen und 7 Sonderbeilagen (teils in Farben- und Kupferdruck). Aus dem Inhalt erwähnen wir: „Die Münchener Jahresausstellung im Glaspalast 1906“ von J. v. Ostini; „Die bayerischen Museenverhältnisse“ (anschließend an die bekannte Rede des Prinzen Rupprecht in der bayerischen Reichsratskammer); „Die Ausstellung bayerischer Kunst von 1800 bis 1850 im Glaspalast zu München“ von J. v. Neber; „Ein Schlusswort zur Deutschen Jahrhundertausstellung“ von Hans Rosenhagen. Das Gebiet der angewandten Kunst betritt Joh. Klee mit seinem Aufsatz über den Wartesaal im Nürnberger Bahnhof. Daran schließen sich zwei kleinere Aufsätze: „Das Löwenberger Rathaus“ und „Aus amerikanischen Villenstädten“. Den Schluss bildet der letzte (vierte) Teil des weitläufigen Artikels von Erich Caevel über die Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 29. September 1906.**

Das barometrische Maximum, das gestern noch die ganze Hälfte Mitteleuropas bedeckte, ist zu einem schmalen Band zusammengedrückt, das sich von den britischen Inseln aus in südöstlicher Richtung quer durch das Festland hinzieht; gleichzeitig hat die Depression, die seit einigen Tagen über Finnland liegt, ihren Wirkungsbereich noch weiter gegen Südwesten hin ausgedehnt. Bis Mitteleuropa herein herrscht deshalb trübes, mildes und vielfach regnerisches Wetter; im Südwesten und Süden des Reiches ist es dagegen noch heiter und kühl. Das rasche Fallen des Ortsbarometers läßt darauf schließen, daß sich die Herrschaft der Depression noch weiter ausdehnt; es ist deshalb vorerst noch heiteres, trockenes und kühles, später bewölkt und etwas wärmeres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

**Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. September 1906, früh.**

Lugano wolkenlos 7 Grad; Biarritz wolkenlos 13 Grad; Nizza wolkenlos 14 Grad; Triest wolkenlos 12 Grad; Florenz wolkenlos 7 Grad; Rom wolkenlos 8 Grad; Cagliari heiter 18 Grad; Brindisi wolkenlos 15 Grad.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

September	Barom. mm	Therm. in C.	Windgeschw. in m	Windrichtung	Wetter
28. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	761.0	7.7	7.4	94	HE
29. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	759.3	3.8	5.7	95	HE
29. Mittags. 2 <sup>00</sup> U.	757.1	16.1	7.8	58	„

**Höchste Temperatur am 28. September: 16.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 3.0.**

**Niederschlagsmenge des 28. September: 0.0 mm.**

**Wasserstand des Rheins am 29. September, früh: Schupferinsel 1.21 m, gefallen 7 cm; Rehl 1.70 m, gefallen 4 cm; Wagan 3.04 m, gefallen 3 cm; Mannheim 2.26 m, gefallen 4 cm.**

**Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.**

**Kohlensparnis zu erzielen, ist bei den immer mehr steigenden Kohlenpreisen für alle Haushaltungen von großer Wichtigkeit. Wenn dieses erreicht werden soll, ist es erforderlich, nur Oefen eines durchaus bewährten Systems zu verwenden, die den ganzen Winter hindurch bei mäßigem Brennstoffverbrauch in Brand gehalten werden können und dabei für eine angenehme und gleichmäßige Erwärmung der Wohntäume Gewähr leisten. Oefen, die in dieser Hinsicht wohl weitgehenden Anforderungen entsprechen, sind die bekannten Dauerbrandöfen „Patent Germanen“ von der Firma Oscar Winter, Hannover, von denen über 400 000 Stück in der kurzen Zeit von zehn Jahren verkauft werden konnten. Wir empfehlen daher, beim Bezug eines Ofens sich über dieses vorzügliche System durch Bezug einer Originalverkaufsstelle von einer besseren Offenhändler oder direkt vom Fabrikanten eingehend zu orientieren.**

# Somatose

in Form von

## Eisen-Somatose

(Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung)

### Bleichsüchtige

Ärztlich empfohlen.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

**Ein gross. Julius Strauss, Karlsruhe, En detail. numm. Kaiserstrasse 189 zwisch. Herren- u. Waldstr. Bedeutendes Spezialgeschäft in Befahartikeln, aller Arten Befahstoffen, Passamentieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handtuchern, Kravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.**

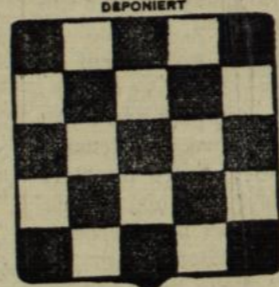
### Anzeigen

**finden weiteste Verbreitung in der über ganz Baden gleichmäßig verteilten**

**Karlsruher Zeitung.**

**LIELER**  
 SCHLOSS-DEPONIERT-BRUNNEN

Aufgefunden durch Hans Balthasar Frh. v. Baden anno 1560. Natürliches Mineralwasser. Kohlensäure Füllung. Vorzüglichstes Erfrischungs-Getränk. Gestützt auf die Analyse von Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius



In Wiesbaden wird LIELER SCHLOSSBRUNNEN ärztlich empfohlen als ausgezeichnetes Mittel bei Magensäure (Sodbrennen), Erkrankungen der Leber, Milz, Nieren, Blase, Prostata und der Harnorgane.

Analysen:	Schwefelsaures Natrium 0,0203	Kohlensäurer Kalk 0,2990	Kieselsäure 0,0028
	Chloratrium 0,0149	Kohlensäures Magnesium 0,0992	Chlor-Magnesium 0,0238
	Phosphorsaure Thonerde 0,0139	Kohlensäures Eisenoxydul 0,0118	Halbgebund. Kohlensäure 0,2678

BRUNNENVERWALTUNG SCHLOSS LIEL BEI SCHLIENGEN (BADEN).  
 Hauptniederlage: Dr. Kux & Finner, Zirkel 30, Karlsruhe.

© 356.6.6



Spezial-Fabrikat für Qualitäts-Raucher.

**Deutsche Botschafts-Zigarre**

milde angenehme Qualitätsmarke. Probebeutel Mk. 5.80. Musterkistchen gegen Mk. 1.-, auch in Briefmarken.

**E. P. Hieke, Grossh. Hoflieferant**

Karlsruhe, Kaiserstrasse 215. T. 355.26.20

**Groß. Bad. Baugewerkschule Karlsruhe.**

- I. Hochbautechnische Abteilung. (Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung)
  - II. Bahn- und tiefbau technische Abteilung. (Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung)
  - III. Maschinenbautechnische Abteilung.
  - IV. Elektrotechnische Abteilung.
  - V. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.
- Beginn des Wintersemesters 1906/07:  
**Samstag den 3. November 1906, morgens 8 Uhr.**  
 Anmeldungen neuer Schüler, wie auch solcher, welche früher schon unsere Anstalt besucht haben, sind schriftlich bis längstens **Donnerstag 1. Oktober, abends**, an die Direktion der Groß. Baugewerkschule Karlsruhe i. B. zu richten. Unterlassung der schriftlichen Anmeldung bis zu diesem Zeitpunkt hat Zurückweisung zur Folge. **Pünktliches Erscheinen am Aufnahme-tag unbedingt erforderlich.**  
 Schulgeld für Reichsangehörige 40 Mark, für Reichsausländer 80 Mark. Benützung des elektrotechnischen Laboratoriums 20 Mark. Kost, Loos, nebst Bedienung in Privathäusern 335-475 Mark. Programm gratis. T. 285.3.3  
**Die Direktion:**  
 Kircher.

**3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung**

**12. Mai Dresden 1906 31. Oktober**  
 Vollständiger Ueberblick der künstlerischen Kultur unserer Tage  
 Kunst — Kunstgewerbe — Kunstindustrie — Volkswohlfahrt  
 Täglich Konzerte und Veranstaltungen. — Jägerhof mit volkstümlichen Belustigungen. T. 820.10.10

**Otto Fischer**

Grossh. Hoflieferant (vorm. J. Stüber), Karlsruhe, Kaiserstr. 130, Telefon 270, empfiehlt: **Vollständige Betten** jeder Art und Preislage, **ganze Wäsche-Ausstattungen** in vorzüglicher Ausführung.

**Geometerstelle.**

Die Stelle eines Geometers bei der hiesigen Gemeinde ist auf 1. November l. J. neu zu besetzen. Bewerbungen wollen unter Vorlage von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche innerhalb 14 Tagen bei uns eingereicht werden. D 94  
**Weinheim (Baden), 18. Sept. 1906.**  
 Ehret. Reinhard.

**Zafel-Birnen**

25 Pfund-Korb zu 4 Mark versendet gegen Nachnahme, die **Groß. Obstverwaltung Eberstein**, Post Oberrot (Baden).

**Leffentliche Zustellung einer Klage.**

D'184.21. Nr. 42.230. Pforzheim.  
 1. Die Maria Holler, minderjährig, vertreten durch ihren Vater und gesetzlichen Vertreter Gepächträger Joh. Holler in Landsküt und  
 2. die Maria Holler, uneheliches Kind der Klägerin Biff. J., vertreten durch den Vormund Gepächträger Joh. Holler in Landsküt, Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Reiter hier Klagen gegen den Gipser Johann Häberle, früherer in Pforzheim, z. Zt. an unbekanntem Ort aus Vaterlosigkeit mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 100 Mk. nebst 4% Zins vom Zustellungstag an die Klägerin Ziffer 1 und einer in vierteljährlichen Raten voranzahlbaren Unterhaltsrente von 4 Mk. pro Woche vom 22. März 1906 bis 21. März 1922 an die Klägerin Ziffer 2 zu Gunsten ihres Vormundes.  
 Die Klägerinnen laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Pforzheim auf **Donnerstag den 22. November 1906, vormittags 9 Uhr.**  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Pforzheim, den 26. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. **Lohrer.**  
**Aufgebot**  
 D'155.21 Nr. 6991. Adelsheim.  
 Der Werkmeister Christian Friedrich Meister in Köln-Deutz hat be-

antrag, den verstorbenen Friedrich August Meister von Kob, zuletzt wohnhaft in St. Louis, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verstorbene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Mittwoch den 8. Mai 1907, vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.  
 Adelsheim, den 26. September 1906.  
 Groß. Amtsgericht.  
 aez. Dr. Haas.

Dies veröffentlicht:  
 Der Gerichtsschreiber: **Frey.**

**Aufgebot.**  
 D'186. Nr. 9123. Wertheim.  
 Auf Antrag des Jakob Johann Merkert, Landwirts in Kreuzwertheim, wird der bisherige Eigentümer des auf der Gemarkung Wertheim, Gewann Böttchmiesen belegenen Grundstücks Gb. Nr. 834, aufgefodert, sein Recht spätestens in dem auf **Mittwoch den 2. Januar 1907, vormittags 11 Uhr**, anberaumten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls seine Ausschließung erfolgen wird.

Wertheim, den 25. September 1906.  
 Groß. Amtsgericht.  
 aez. Volkert.

Dies veröffentlicht:  
 Der Gerichtsschreiber: **Engelmann.**

**Bekanntmachung.**  
 D.179. Durlach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des raktischen Arztes Dr. Ludwig Hammerle in Langensteinbach wurde Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf **Montag den 29. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr.**  
 Durlach, den 26. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Lang.**

**Konkursverfahren.**  
 D.180. Nr. 7288. Freiburg.  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers Sigmund Walfer hier ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 5. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr**, vor dem Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 5, bestimmt.  
 Freiburg, den 25. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts III: **Mohr.**

**Schlussstermin.**  
 D.181. Nr. 25485. Offenburg.  
 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Josef Höpf (früherer Lindenwirt) in Schuttern betr. Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluss-

vermerk des bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke ist der Schlussstermin bestimmt auf **Donnerstag den 25. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr**, vor dem Amtsgerichte hier selbst, Offenburg, den 27. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **G. Beller.**

**Konkursverfahren.**  
 D.182. Nr. 20027. Billingen.  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Pittsch in Billingen wurde Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzechnis auf **Dienstag den 23. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr**, vor Gr. Amtsgericht hier bestimmt.  
 Billingen, den 26. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **E. Bernauer.**

**Konkursverfahren.**  
 D.168. Nr. 12983. Wiesloch.  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Fritz Ewert in Wiesloch ist infolge eines von dem Gemeindefiskus gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **Mittwoch den 10. Oktober 1906, nachmittags 3 Uhr**, vor dem Groß. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Der Vergleichsvorschlag ist zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts niedergelegt.  
 Wiesloch, den 26. September 1906.  
 Käufer,  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **D.123. Nr. 12543. Karlsruhe.**

**Zwangsvollstreckung.**  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des raktischen Arztes Dr. Ludwig Hammerle in Langensteinbach wurde Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf **Montag den 29. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr.**  
 Durlach, den 26. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Lang.**

**Konkursverfahren.**  
 D.180. Nr. 7288. Freiburg.  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers Sigmund Walfer hier ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 5. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr**, vor dem Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 5, bestimmt.  
 Freiburg, den 25. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts III: **Mohr.**

**Schlussstermin.**  
 D.181. Nr. 25485. Offenburg.  
 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Josef Höpf (früherer Lindenwirt) in Schuttern betr. Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluss-

vermerk des bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke ist der Schlussstermin bestimmt auf **Donnerstag den 25. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr**, vor dem Amtsgerichte hier selbst, Offenburg, den 27. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **G. Beller.**

**Konkursverfahren.**  
 D.182. Nr. 20027. Billingen.  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Pittsch in Billingen wurde Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzechnis auf **Dienstag den 23. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr**, vor Gr. Amtsgericht hier bestimmt.  
 Billingen, den 26. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **E. Bernauer.**

**Konkursverfahren.**  
 D.168. Nr. 12983. Wiesloch.  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Fritz Ewert in Wiesloch ist infolge eines von dem Gemeindefiskus gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **Mittwoch den 10. Oktober 1906, nachmittags 3 Uhr**, vor dem Groß. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Der Vergleichsvorschlag ist zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts niedergelegt.  
 Wiesloch, den 26. September 1906.  
 Käufer,  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **D.123. Nr. 12543. Karlsruhe.**

**Zwangsvollstreckung.**  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des raktischen Arztes Dr. Ludwig Hammerle in Langensteinbach wurde Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf **Montag den 29. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr.**  
 Durlach, den 26. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Lang.**

**Konkursverfahren.**  
 D.180. Nr. 7288. Freiburg.  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers Sigmund Walfer hier ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 5. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr**, vor dem Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 5, bestimmt.  
 Freiburg, den 25. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts III: **Mohr.**

**Schlussstermin.**  
 D.181. Nr. 25485. Offenburg.  
 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Josef Höpf (früherer Lindenwirt) in Schuttern betr. Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluss-

vermerk des bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke ist der Schlussstermin bestimmt auf **Donnerstag den 25. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr**, vor dem Amtsgerichte hier selbst, Offenburg, den 27. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **G. Beller.**

**Konkursverfahren.**  
 D.182. Nr. 20027. Billingen.  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Pittsch in Billingen wurde Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzechnis auf **Dienstag den 23. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr**, vor Gr. Amtsgericht hier bestimmt.  
 Billingen, den 26. September 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **E. Bernauer.**

Versteigerungsvermerk aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Dienstag den 30. Oktober 1906, vormittags 9 1/2 Uhr**, in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod, Zimmer Nr. 6, geladen.  
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, 17. September 1906.  
 Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.  
 J. B. Roth.

**Zwangsvollstreckung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gesamtguts der übergeleiteten Fahrnisgemeinschaft zwischen Maurvermeister Leo Kühn und dessen Ehefrau Florentine geb. Kutterer in Dorlanden eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Donnerstag den 15. November 1906, vormittags 9 Uhr**, durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:

(Grundbuch Karlsruhe, Band 406, Heft 3, Lgb. Nr. 5198c, Maxaubahnstraße 23, 3 a 07 am Hofreite, Bier- und erant ein dreistöckiges Wohnhaus, Erdhaus mit Schichteneller, amtlich geschätzt auf 55 000 Mk.)

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. August 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Fest-

stellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Freitag den 2. November 1906, vormittags 9 Uhr**, in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, 17. September 1906.  
 Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.  
 J. B. Roth.

**Bekanntmachung.**  
 Den Kaminsfegerbezirk Triberg betr. Die Stelle eines Kaminsfegers für den Kreisbezirk Triberg ist durch Versteigerung des bisherigen Kaminsfegermeisters Köhler frei geworden.

Der Kreisbezirk umfasst sämtliche Gemeinden des Amtsbezirks.

Bewerbungen um die erledigte Stelle sind unter Anschluß der in § 3 der Kaminsfegerordnung vorgeschriebenen Belege bis **spätestens 12. Oktober d. J.** hierher einzureichen.  
 Triberg, den 28. September 1906.  
 Groß. Bezirksamt.  
 Riede.

**Kanzleigehilfenstelle.**  
 Bei dem unterzeichneten Notariat ist auf 1. Oktober 1906 eine Kanzleigehilfenstelle mit einem Gehalt von 900 Mk. durch einen Aktuar zu besetzen. Bewerbungen sind umgehend hier einzureichen.  
 D.147.2  
 Freiburg, 26. September 1906.  
 Groß. Notariat IV:  
 Wiser.

**Bekanntmachung.**  
 Den Kaminsfegerbezirk Triberg betr. Die Stelle eines Kaminsfegers für den Kreisbezirk Triberg ist durch Versteigerung des bisherigen Kaminsfegermeisters Köhler frei geworden.

Der Kreisbezirk umfasst sämtliche Gemeinden des Amtsbezirks.

Bewerbungen um die erledigte Stelle sind unter Anschluß der in § 3 der Kaminsfegerordnung vorgeschriebenen Belege bis **spätestens 12. Oktober d. J.** hierher einzureichen.  
 Triberg, den 28. September 1906.  
 Groß. Bezirksamt.  
 Riede.

**Kanzleigehilfenstelle.**  
 Bei dem unterzeichneten Notariat ist auf 1. Oktober 1906 eine Kanzleigehilfenstelle mit einem Gehalt von 900 Mk. durch einen Aktuar zu besetzen. Bewerbungen sind umgehend hier einzureichen.  
 D.147.2  
 Freiburg, 26. September 1906.  
 Groß. Notariat IV:  
 Wiser.

**Bekanntmachung.**  
 Den Kaminsfegerbezirk Triberg betr. Die Stelle eines Kaminsfegers für den Kreisbezirk Triberg ist durch Versteigerung des bisherigen Kaminsfegermeisters Köhler frei geworden.

Der Kreisbezirk umfasst sämtliche Gemeinden des Amtsbezirks.

Bewerbungen um die erledigte Stelle sind unter Anschluß der in § 3 der Kaminsfegerordnung vorgeschriebenen Belege bis **spätestens 12. Oktober d. J.** hierher einzureichen.  
 Triberg, den 28. September 1906.  
 Groß. Bezirksamt.  
 Riede.

**Kanzleigehilfenstelle.**  
 Bei dem unterzeichneten Notariat ist auf 1. Oktober 1906 eine Kanzleigehilfenstelle mit einem Gehalt von 900 Mk. durch einen Aktuar zu besetzen. Bewerbungen sind umgehend hier einzureichen.  
 D.147.2  
 Freiburg, 26. September 1906.  
 Groß. Notariat IV:  
 Wiser.

**Bekanntmachung.**  
 Den Kaminsfegerbezirk Triberg betr. Die Stelle eines Kaminsfegers für den Kreisbezirk Triberg ist durch Versteigerung des bisherigen Kaminsfegermeisters Köhler frei geworden.

Der Kreisbezirk umfasst sämtliche Gemeinden des Amtsbezirks.

Bewerbungen um die erledigte Stelle sind unter Anschluß der in § 3 der Kaminsfegerordnung vorgeschriebenen Belege bis **spätestens 12. Oktober d. J.** hierher einzureichen.  
 Triberg, den 28. September 1906.  
 Groß. Bezirksamt.  
 Riede.

**Kanzleigehilfenstelle.**  
 Bei dem unterzeichneten Notariat ist auf 1. Oktober 1906 eine Kanzleigehilfenstelle mit einem Gehalt von 900 Mk. durch einen Aktuar zu besetzen. Bewerbungen sind umgehend hier einzureichen.  
 D.147.2  
 Freiburg, 26. September 1906.  
 Groß. Notariat IV:  
 Wiser.

**Bekanntmachung.**  
 Den Kaminsfegerbezirk Triberg betr. Die Stelle eines Kaminsfegers für den Kreisbezirk Triberg ist durch Versteigerung des bisherigen Kaminsfegermeisters Köhler frei geworden.

Der Kreisbezirk umfasst sämtliche Gemeinden des Amtsbezirks.

Bewerbungen um die erledigte Stelle sind unter Anschluß der in § 3 der Kaminsfegerordnung vorgeschriebenen Belege bis **spätestens 12. Oktober d. J.** hierher einzureichen.  
 Triberg, den 28. September 1906.  
 Groß. Bezirksamt.  
 Riede.

**Kanzleigehilfenstelle.**  
 Bei dem unterzeichneten Notariat ist auf 1. Oktober 1906 eine Kanzleigehilfenstelle mit einem Gehalt von 900 Mk. durch einen Aktuar zu besetzen. Bewerbungen sind umgehend hier einzureichen.  
 D.147.2  
 Freiburg, 26. September 1906.  
 Groß. Notariat IV:  
 Wiser.